

6.4 AUSBLICK

Mit dem vorliegenden ISEK verfügt die Stadt Lindau über ein strategisches, informelles Planungsinstrument, das sowohl für die konzeptionelle Entwicklung als auch für die konkrete Projektumsetzung zahlreiche Ansatzpunkte bietet. Die städtebaulichen Leitlinien sind solide abgestimmt und können viele Jahre lang ihre Gültigkeit beibehalten. Die Projekte sind aus heutiger Sicht beschrieben, hier werden Verwaltung und Stadtrat überprüfen, inwieweit der vorgeschlagene Umsetzungszeitraum beibehalten werden kann, ob sich in den nächsten Jahren neue Prioritäten ergeben, sich Projekte verändern oder gar neue entstehen. Bei Berücksichtigung einer regelmäßigen Aktualisierung bzw. Fortschreibung, ist das Konzept für die nächsten 15 Jahre angelegt.

Es wird empfohlen, dass die Stadt Lindau mit Beschluss des ISEK die Umsetzungsphase beginnt und dabei folgende Aspekte berücksichtigt:

Umsetzung von Startprojekten

Neben den bereits begonnenen Projekten wie Inselhalle, Stadtplatz am Kleinen See und dem Handwerker- und Gewerbehof Blum-Areal, sollten auch weitere kleine Startprojekte ab sofort umgesetzt werden. Hierzu gehören die mit den Jugendlichen entwickelten Projekte, die bei geringen Kosten und überschaubarem Planungsaufwand realisiert werden können. Dies wären die Projekte Grillen am Giebelbach, Umsetzung des Indoor-Skatings, Einrichtung eines Outdoor-Trainingsparks und die Einrichtung eines Jugend-Kletterraums.

Qualifizierung der Fokusgebiete

Die überwiegende Anzahl der Projekte befindet sich innerhalb der sechs Fokusgebiete. Diese sollten in vertiefenden Untersuchungen weiter analysiert werden. Aufgrund der Dringlichkeit der empfohlenen Projekte sollten zeitnah die Vorbereitenden Untersuchungen für das Fokusgebiet 1 (Inselraum) fertiggestellt werden. Im Anschluss wird empfohlen, für das Fokusgebiet II (Reutiner Zentrum) Vorbereitende Untersuchungen zu erstellen und somit die Grundlage für die Entwicklung des neuen Bahnhofsumfeldes mit dem Berliner Platz und für das geplante Stadtquartier Reutin-Süd zu konzipieren. Ein ähnliches Vorgehen wird auch für die weiteren Fokusgebiete empfohlen.

Qualifizierte Potenzialflächenanalyse mit kontinuierlichem Management

Aufgrund des hohen Wohnungsbedarfs wird empfohlen, zügig eine qualifizierte Potenzialflächenanalyse zu erstellen und sie im Nachgang kon-

tinuierlich fortzuschreiben. Neue Potenziale sollten sofort beschrieben, bewertet, zeitlich eingestuft und in das System eingepflegt werden. Nicht mehr zur Verfügung stehende Potenziale müssen entfernt werden. Die Stadt erhält so jederzeit den Überblick über Umfang und Qualität der Potenzialflächen.

Umsetzung von Projekten

Entsprechend der vorgeschlagenen Projektpriorisierung sollten die Einzelprojekte umgesetzt werden, hier können sich aufgrund verändernder Rahmenbedingungen Verschiebungen oder auch Neuaufnahmen von Projekten ergeben.